

Rudolf Siegrist

**Praxisbericht:
Erziehung
im Mädchenheim**

Inhalt

	Vorwort der Herausgeber	9
	Vorwort	11
1	Jugendprobleme in der Gesellschaft	13
1.1	Problemgruppen: Erscheinungsformen und Ursachen	15
2	Verhinderungen und Korrektur von Fehlentwicklungen	21
2.1	Familie und Schule als Ansatzpunkte für Strategien	22
2.2	Möglichkeiten zur Diagnose und Früherfassung	24
2.3	Familienberatung und -therapie	26
2.4	Pflegefamilien	28
2.5	Heimerziehung	29
3	Entwicklungstendenzen in der Heimerziehung	31
3.1	Die Öffnung der Heime	32
3.2	Größenordnungen	33
3.3	Gruppenarbeit	33
3.4	Wohngemeinschaften	35
3.5	Standort und bauliche Gestaltung	36
3.6	Heimträger	38
3.7	Erziehungsstile und -ziele	40
3.8	Ambulante oder stationäre Behandlung	41
4	Erfolge und Mißerfolge eines Heimversuchs	43
4.1	Stationen auf dem Weg zum Zentrum Spattstraße	46
4.2	Veränderungen in der Organisationsstruktur	63
4.3	Erfahrungen mit Mitarbeitern	80
4.3.1	Erwartungen und Anforderungen	83
4.3.2	Tätigkeitsfeld und Aufgaben	85
4.4	Methoden und Ziele	88
4.5	Das pädagogische Konzept	91

Inhalt

4.5.1	Eindrücke und Erfahrungen aus der Gruppenarbeit	93
4.5.2	Tagesablauf in der heilpädagogischen geschlossenen Gruppe	97
4.5.3	Arbeit in der Wohngemeinschaft	100
4.6	Das therapeutische Konzept	103
4.6.1	Psychoanalyse und Psychotherapie als integratives Instrument	105
4.6.2	Die Tätigkeit des Psychologen im Heim	108
4.6.3	Das Konzept der angewandten Gruppendynamik	111
4.7	Fallbeispiele	115
4.7.1	Fall A	116
4.7.2	Fall B	120
4.7.3	Fall C	123
4.8	Pläne für die Zukunft: Vom Ist- zum Sollzustand	127
5	Perspektiven	131
5.1	Das »ideale« Heim	132
5.2	Gesellschaft ohne Heim	135
	Literatur	138
	Über den Verfasser	139
	Nachwort der Herausgeber: Zur Reihe »Sozialpädagogische Arbeitsbücher«	140